



196 Teilnehmer reichten ihre Konzepte zu Carl Maria von Webers „Der Freischütz“ bei der siebenten Ausgabe des Ring Award ein.

RING AWARD 14 in voller Fahrt

Schon zum siebenten Mal wurde heuer der Internationale Wettbewerb für Regie und Bühnengestaltung – er heißt seit 2003 RING AWARD – auf Schiene gebracht, und es ist faszinierend zu sehen, dass dieser in seiner Art immer noch konkurrenzlose Ausscheidungswettkampf im Bereich des Musiktheaters nicht nur ungebrochenes Interesse, sondern sogar gesteigerte Resonanz findet. So langten für den RING AWARD 14 mit der Einreichungsfrist am 5. August 2013 sensationelle 91 Bewerbungen mit 196 Teilnehmern ein, wobei diese, was besonders erfreulich ist, aus nicht weniger als 29 Nationen stammen. Dies spiegelt nicht nur wider, dass es

sich in der Tat um einen echt internationalen Wettbewerb handelt, sondern vor allem auch, dass das Interesse an innovativem Musiktheater unter dem künstlerischen Nachwuchs nunmehr auch auf Länder übergreift, die ansonsten im Theaterbetrieb eher traditionelle Wege beschreiten.

Aufgrund der hohen Zahl sehr diversifizierter Bewerbungen war das Bewertungsverfahren für die Ring Award-Jury in der ersten Ausscheidungsphase diesmal eine besondere Herausforderung, galt es doch, trotz der unübersichtlichen Vielfalt der Einreichungen die unerlässliche Fairness und Konzentration zu bewahren, vor

allem nicht ausreichend überlegte und begründete Entscheidungen auszuschließen. So wurde das beim Wettbewerb bereits seit längerem praktizierte anonyme zweistufige Verfahren mit differenzierten Punktzuweisungen diesmal um noch eine weitere Stufe ergänzt. Dies war vor allem deshalb nötig, weil aufgrund der generell erfreulich hohen Qualität der Bewerbungen die Jurymitglieder zunächst zu viele Teams als für semifinalwürdig erachteten. So musste in einem weiteren Schritt die zu hohe Zahl von 16 als qualifiziert eingestuftem Semifinalteams auf 12 reduziert werden, wobei dies ohnehin eine deutliche Erhöhung gegenüber der

ursprünglich mit 9 festgesetzten Zahl der Teams im Semifinale bedeutet. So können sich folgende Nachwuchskünstler und -künstlerinnen darüber freuen, dass sie im Ringen um den RING AWARD immer noch im Rennen sind (in alphabetischer Reihenfolge nach Regisseurnamen):

- * Andrea Bernard (I) / Elena Beccaro (I)
- * Diane Chèvre-Clément (F) / Barbara del Piano (F)
- * Anna Dirckinck-Holmfeld (DK) / Signe Beckmann (DK)
- * Federico Grazzini (I) / Andrea Belli (I) / Valeria Donata Bettella (I)
- * Lina Hölscher (D) / Hanna Penatzer (A)
- * Daniela Kerck (D) / Hannah König (A)
- * Christiane Lutz (D) / Natascha Maraval (A)
- * Francesco Marchesi (I) / Alessandra

Boffelli-Serbolisca (I)

- * Sandra Pocceschi (F) / Cristina Nyffeler (CH)
- * Tobias Ribitzky (D) / Florian Angerer (A) / Elvira Freund (D)
- * Verena Stoiber (D) / Sophia Schneider (D)
- * Dan Turdén (SWE) / Marie Moberg (DK)

Diese Liste zeigt, dass die ermittelten Semifinalteilnehmer aus sieben Ländern stammen (je 7 aus Italien und Deutschland, 4 aus Österreich, je 3 aus Frankreich und Dänemark, sowie je 1 aus der Schweiz und Schweden). Dies bedeutet eine erfreuliche Streuung, und es wird damit besonders spannend werden zu sehen, welche der von den Teams vertretenen sehr unterschiedlichen Zugangsweisen zu Webers „Der Freischütz“ die Jury beim Semifinale am besten überzeugen können.

Am 11. Jänner 2014 ist es dann so weit, dass drei der 12 Teams den großen Fang machen werden und ins Finale aufsteigen können, das von 30. Mai bis 1. Juni im Rahmen des Internationalen Richard-Wagner-Kongresses in Graz stattfinden wird. Dann wird sich erweisen, welche der in der Montagehalle der Oper Graz anhand von Modellen vorgestellten Konzeptionen sich in Vollrealisationen auf der Bühne des Schauspielhauses Graz durchsetzen können.

Jedenfalls kann schon jetzt mit großer Befriedigung festgestellt werden, dass es keinem am Theater Interessierten um die Zukunft des Musiktheaters bange sein muss, solange es solche jungen engagierten Theatermacher gibt, wie sie jetzt wieder beim RING AWARD um den Lorbeer ringen!

Walter Bernhart 

aktuelles

Einladung zur Generalversammlung

Nach zweijähriger Pause findet im nächsten Jahr wieder eine Generalversammlung statt, zu der das Wagner Forum herzlich einlädt.

Zur Erinnerung: Das Intervall der Generalversammlung wurde an die Funktionsperiode des Vorstandes angeglichen. Diese endet zu Beginn des nächsten Jahres, und somit ist es also wieder so weit.

Die 19. Generalversammlung wird am 30. Jänner 2014 mit Beginn um 18:00 Uhr (Achtung: das halbstündliche Zuwarten bis zur Beschlussfähigkeit erfolgt nicht mehr!) in den gewohnten Räumlichkeiten (Salon I bis III) im Hotel Weitzer stattfinden.

Im Rahmen des offiziellen Programms werden der Vorstand und die Rechnungsprüfer zu wählen sein.

Um dem Namen „Generalversammlung“ gerecht zu werden, wür-

den wir uns freuen, unsere Mitglieder so zahlreich wie möglich begrüßen zu können.

Auf dem Wahlvorschlag des Vorstandes wird sich zumindest ein neues Mitglied, nämlich Frau Mag. Barbara Griser (siehe Interview auf Seite 3) finden.

Nach dem offiziellen Programm und dem nicht außer Acht zu lassenden Buffet wird der oder die noch von der Kunstuniversität Graz zu kürende Bayreuth-Stipendiat/Stipendiatin sich vorstellen und einige Proben des Könnens abgeben.

Auch ein Team der Ring Award (Judith Wille und Denise Heschl), das es diesmal leider nicht ins Semifinale geschafft hat, wird uns sein Konzept unter dem Motto „Das haben Sie versäumt“ erläutern.

Alexander Singer



Liebe Mitglieder und Freunde
des WFG!

Der Vorstand des WAGNER FORUM
GRAZ wünscht Ihnen und Ihren
Familien ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in ein
künstlerisch aufregendes und
interessantes Jahr 2014.

Interview mit Barbara Griser

Barbara Griser ist die neue Finanzreferenten des Wagner Forum Graz - Zeit für eine kurze Vorstellung. Das Interview führte Alexander Singer.

Alexander Singer: Was hat Dich – außer eine gesunde Portion Masochismus – bewogen, Dich als Finanzreferentin künftig dem Wagner Forum zur Verfügung zu stellen und nach Deiner bereits erfolgten Kooptierung in den Vorstand für die nächste Funktionsperiode zu kandidieren?

Barbara Griser: Eigentlich komme ich dazu wie die Jungfrau zum Kind. Unser gemeinsamer Freund, Otmar Schober, hat mich immer wieder in die Oper mitgenommen. Die „Letztvermittlung“ hat letztlich Michael Schilhan „zu verantworten“.

Zahlen sind Dir aber von Haus aus nicht völlig fremd gewesen?

Dies kann man so sagen. Ich habe zuerst eine Lehre als Versicherungskauffrau absolviert, war in weiterer Folge im Bereich der Markt- und Trendforschung tätig, um dann „im zweiten Bildungsweg“ Marketing zu studieren. Im nunmehr dritten Jahr bin ich bei der Lebenshilfe Leoben tätig.

Ich nehme an, dass sich diese Tätigkeit von anderen Tätigkeitsfeldern einer Betriebswirtin durchaus unterscheidet. Wie kam es dazu?

Der Bezug zum Sozialberuf ergab sich schon durch politisches Engagement während meiner Studentinnenzeit. Auch wenn ich im Rahmen der Lebenshilfe eine wirtschaftliche Funktion ausübe, ist das Arbeiten hier natürlich anders als in anderen Unternehmen. Derzeit sind 55 Klienten uns anvertraut. Es gibt einen stationären Bereich und Werkstätten. Die Klienten werden durch 68 Mitarbeiter (dies entspricht ca. 40 Vollzeitäquivalent) betreut. Natürlich komme ich auch im Rahmen meiner Tätigkeit täglich mit den spezifischen Bedürfnissen meiner KlientInnen in Berührung, und ich

sehe diese durchaus große Organisation auch als meine Familie.

Gibt es neben dieser Familie auch eine eigene?

Ja, ich bin geschieden und habe einen 14-jährigen Sohn. Ich pendle tagtäglich zwischen Leoben und Graz hin und her.

Bevorzugte Lieblingsmusik (außer Wagner selbstverständlich)?

Queen (hier bin ich überhaupt ein Kind der 80er-Jahre), Tschaikowsky, Dvořák ... Was ich höre, wechselt aber und ist stark von meiner Stimmung abhängig.

Bevorzugte Literatur?

Grundsätzlich Fachliteratur, aber auch historische Krimis. Durch das Pendeln im Auto aber vornehmlich als Hörbücher. Wenn ich spontan ein Lieblingsbuch nennen soll: „Trimalchios Fest“. Sonst komme ich bestenfalls eher im Urlaub zum Lesen.

Apropos Urlaub. Wo sind Deine Traumziele?

Demnächst bevorstehend Kambodscha. Wenn ich zurückblicke, vor allem die Philippinen. Aber auch Rom ist immer eine Reise wert. Beim Urlaub bin ich eher sehr spontan. Es kann sein, dass ich meinen Sohn zusammenpacke und sage: „Wir fahren in einer Woche dorthin.“ Auf den Philippinen, wo ich mich dreieinhalb Monate aufgehalten habe, habe ich auch nur am ersten Tag ein Hotel gebucht und war in weiterer Folge mit Rucksack unterwegs.

Ist das ein Gegenpunkt zur Berufstätigkeit und zur nüchternen Beschäftigung mit dem Zahlenwerk, wo der Außenstehende die Tätigkeit doch weniger mit Spontaneität assoziiert?

Mag sein, aber dies ist eigentlich ein Vorurteil. Ich mache ja keine Bilanzbuchhaltung und das Controlling hat durchaus etwas Kreatives an sich.

Worin gehst Du auf, wofür kannst Du

Dich begeistern?

Wiederum für Kreativität. Auch liebe ich meine Tätigkeit im Ring Award. Mehr noch als die Musik interessieren mich Bühnenbilder und Kostüme. Als Jugendberufswunsch wäre ich gerne Kostümbildnerin geworden. Im privaten Bereich schneidere ich immer noch mit großer Begeisterung für meine Freundinnen.

Was verträgst Du hingegen gar nicht?

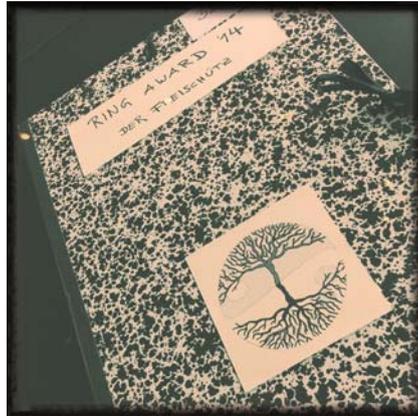
Choleriker und respektlose Personen. Es hat sich bei mir eingepreßt, dass man durch Aufbrausen und respektlosen Umgang keine Probleme lösen kann.

Ich wünsche Dir alles Gute für Deine Tätigkeit. Sollten wir in der Generalversammlung das Vertrauen der Mitglieder erhalten, freue ich mich schon auf die Zusammenarbeit. Auf dass Du bei unseren Sitzungen von aufbrausenden Temperamenten verschont bleiben mögest. Jedenfalls wäre Deine Wahl ein wesentlicher Beitrag zur Verjüngung des Vorstandes, wobei der Umstand, dass ich erst dadurch als Jüngster abgelöst würde, uns bis dato nicht gerade zur Ehre gereicht.



RING AWARD Semifinale

Ein fulminanter Start mit Rekordzahlen; Fotos © Elmar Stengg



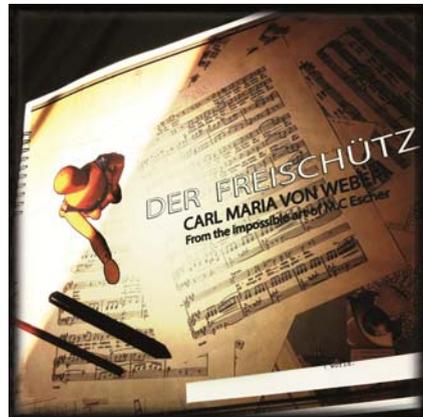
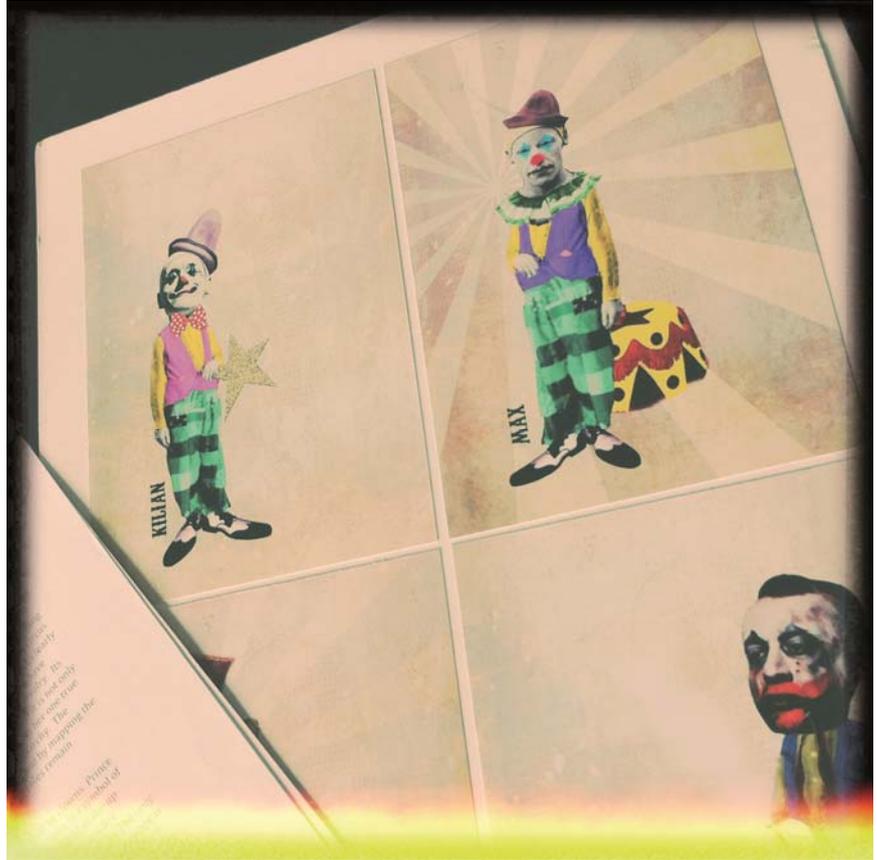
Mit insgesamt 91 eingereichten Konzepten von 196 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus 29 verschiedenen Nationen erreicht der Ring Award diesmal seinen bisherigen Einreichungsrekord in der Geschichte des Wettbewerbs, der immerhin schon seit 1997 besteht. Insgesamt stellten sich 46 Frauen und 45 Männer der schwierigen Regieaufgabe, und 62 Bühnengestalterinnen stehen 29 Bühnengestaltern gegenüber. „Dieses erfreuliche Ergebnis bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass wir mit dem Ring Award auf dem richtigen Weg sind. Unser Ziel war es immer, jungen Menschen die Chance zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen – und genau das tun die jungen Menschen“, so Heinz Weyringer, Intendant des Ring Award.

Keine leichte Aufgabe war es daher für die hochkarätige Jury (auf den Bildern zu sehen u. a. Serge Dorny, Jörg Kossdorf und Gerhard Brunner), aus den vielen in ihrer Qualität sehr hochwertigen Einreichungen die vorgesehenen neun Semifinale-Teams auszuwählen.

Es war sogar so schwierig, dass sich das Ring Award-Organisationskomitee aufgrund der Vielzahl der qualitativ hochwertigen Einreichungen dazu entschlossen hat, drei zusätzliche Teams ins Semifinale zu lassen. Das bedeutet, dass am 11. Jänner 2014 insgesamt zwölf Teams um den Einzug ins Finale kämpfen werden.

An diesem Tag präsentieren die ins Semifinale aufgestiegenen Teams ab 10 Uhr in der Montagehalle der Oper Graz ihre ausgearbeiteten Regiekonzepte mit den dazugehörigen Bühnengestaltungslösungen zum zweiten Akt der Oper »Der Freischütz« im Rahmen einer Publikumsveranstaltung vor der Ring Award-Jury.

Aktuelle Informationen unter www.ringaward.com



Künstlergespräch mit Francis Hüfers und Kasper Glarner

Am 27. September 2013 im Hause Weyringer, Moderation: Martin Gasser, Kronenzeitung

Mitglieder des Leadingteams zum neuen „Lohengrin“ an der Oper Graz waren im Rahmen eines Künstlergesprächs in der ebenso fachkundigen wie einfühlsamen Moderation von Martin Gasser zu Gast beim Wagner Forum Graz.

Wie setzt man ein „merkwürdiges Konstrukt“, ein Märchen, ein Wunder, das einem historischen Ereignis zugeordnet wird – Heinrich der Vogler zog im Jahr 933 gegen die Ungarn in die Schlacht – bühnen- und stückgerecht am Besten um? Die Rezeptionsgeschichte muss immer mitgedacht werden, so Dramaturg Francis Hüfers, da sie die historische Klammer zum persönlichen Drama um Elsa und den strahlenden Ritter aus der Ferne darstellt. Dieser Lohengrin bringt Licht und Hoffnung und ist in Begleitung des Schwans als blendend weiße Helles die zentrale Erscheinung, die sich über die dunkle reale Welt stülpt.

In dem vom Bühnenbildner Kaspar Glarner geschaffenen, einer romantischen Ästhetik verpflichteten Raum kann man an Wunder glauben. So ist das Bühnenbild auch kein naturalistisches Bühnensetting, sondern als Zitat auf das Märchenhafte zu verstehen („Das Wunderbare an Märchen ist, dass sich dort niemand über Wunder wundert“).

Der eigentliche Konflikt in der Oper ist im bekannten Verbot begründet: „Nie



sollst du mich befragen, noch Wissenssorge tragen“. Halten wir diesem Verbot, gegen jedes Wissen-Wollen, gegen die Verführung durch das Licht, stand? Wir Menschen haben eine große Sehnsucht nach Glauben, aber gleichzeitig wollen wir auch wissen; beides ist mehr denn je auch Teil unserer heutigen Welt und scheint als „Zielkonflikt“ unüberwindbar. Auch Richard Wagner hat das Gefühl seines persönlichen Unverstandenseins hier in diese Oper mit hinein genommen. Gegen Ende verschwindet die weiße Welt des Lichtes und der geheimnisvollen Reinheit und die Schwärze kehrt zurück. So ist Lohengrin als Büh-

nenfigur nicht der erhoffte Retter oder gar Erlöser, und nur die politische Dimension des angekündigten Sieges spendet einen Hauch von Trost in diesem, nach Wagner selbst, traurigsten aller seiner Dramen.

Der spannende Abend wurde begleitet von Dias der Inszenierung mit vielen Erklärungen zum komplexen Bühnenbild. Das Leadingteam sprach der anwesenden Intendantin Elisabeth Sobotka und ihrem Haus großes Lob und Anerkennung für ihren vollen Einsatz und das Erfüllen aller Wünsche aus.

Claudia Weyringer 

www.steiermaerkische.at

Eine Augenweide.
Ein Ohrenschaus.
Ein Abenteuer im Kopf.

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Kultur ist sinnlich. Kulturförderung ist sinnvoll. Wir unterstützen kulturelle und soziale Projekte – und das seit vielen Jahren.

IMPRESSUM

Herausgeber: wagner.forum.graz
www.wfg.at

Redaktion: Dr. Andrea Engassner,
a.engassner@aon.at

Grafik und Layout: Mag. Birgit Lill,
b_lill@hotmail.com

Redaktionsschluss: 6/12/2013

Vereinssitz: Rotmoosweg 67, A-8045 Graz
ZVR: 113660921

Vorsitzender: DI Heinrich W. Weyringer
wagner-forum-graz@inode.at

Büro:

Opernring 7, A-8010 Graz

Die nächste Ausgabe erscheint April 2014.



14

AWARD

Internationaler Wettbewerb für
Regie & Bühnengestaltung in Graz/Styria

SEMIFINALE

10.
JÄNNER

11.
JÄNNER

NEXT LIBERTY
BEGINN: 20.00 UHR
ROUNDTABLE-GESPRÄCH
»È STRANO – SINGEN ALS BERUF
IM HEUTIGEN MUSIKTHEATER«

OPER GRAZ
AB 10.00 UHR
DIE ZWÖLF
SEMIFINALE-TEAMS
PRÄSENTIEREN DIE OPER
»DER FREISCHÜTZ«

20

RING

14

RINGAWARD¹⁴

NEXT LIBERTY FREITAG, 10. JÄNNER 2014 BEGINN: 20.00 UHR

ROUNDTABLE-GESPRÄCH

»È STRANO – SINGEN ALS BERUF
IM HEUTIGEN MUSIKTHEATER«

IN KOOPERATION VON »OPERNWELT« UND »RING AWARD«

TEILNEHMER

TATJANA GÜRBACA REGISSEURIN

DIETMAR SCHWARZ INTENDANT

DIRK KAFTAN DIRIGENT

ELISABETH SOBOTKA INTENDANTIN

BERNHARD RICHTER MUSIKMEDIZINER

IRIS VERMILLION SÄNGERIN

MODERATION: STEPHAN MÖSCH

Richard Wagner-Kongress - Graz

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des WFG,

jetzt sind es nur mehr fünf Monate und dann sind wir alle am Ziel von drei Jahren Planungs-, Vorbereitungs- und Ausführungsarbeiten für unseren Kongress in Graz. Die grundsätzliche Idee, das Ring Award-Finale als künstlerischen Kern und zugleich als Höhepunkt des Grazer Kongresses zu wählen, ist erfreulicherweise voll aufgegangen. Wobei die Verbindung mit den Ausflügen in unsere wunderschöne Umgebung, die Altstadtführungen, das Konzert im Dom und besonders die festliche Aufführung des „Lohengrin“ unter der musikalischen Leitung von Dirk Kaftan weitere starke Anziehungspunkte sind.

Wichtig ist es nun, dass natürlich möglichst viele Mitglieder des Wagner Forum Graz an diesem „unseren“ Grazer Wagner Kongress teilnehmen und sich möglichst bald mittels der Formulare im Programmheft anmelden. Wer das Programmheft nicht mehr bei sich hat, möge sich einfach per Mail unter wagner-forum-graz@inode.at oder per Telefon unter 0664 212 5596 melden oder unsere Website www.wagnercongressgraz.com aufsuchen. Natürlich stehen wir jederzeit für Fragen und Antworten zur Verfügung und freuen uns schon sehr auf eine große Teilnehmeranzahl aus dem Kreis unserer Mitglieder und Helfer.

Ihr

Heinz Weyringer und der gesamte Vorstand

INTERNATIONALER
**RICHARD WAGNER
KONGRESS**
2014

29.05
–
01.06

GRAZ
–
AUSTRIA

Richard Wagner

WAGNER-FORUM GRAZ

RINGAWARD¹⁴

termine

WFG-Reisen

22. März 2014

Eigenanreise zur „Walküre“- Premiere Musiktheater Linz.

Das neue Linzer Musiktheater, das am 11. April eröffnet wurde, bringt bis 2015 alle vier Teile des "Ring des Nibelungen" szenisch auf die Bühne. Inszeniert wird der "Ring" von Uwe Eric Laufenberg, ab 2014 Intendant des Staatstheaters Wiesbaden, die musikalische Leitung hat Landestheater-Chefdirigent Dennis Russell Davies.

Interessenten (Ersatzliste!) werden gebeten, sich bei Frau Traude Königshofer (Tel.: 0664 391 24 06 oder edeltraud.koenigshofer@live.at) zu melden.



Ring Award-Teilnehmer

11.01.14 **"La Traviata"** Staatstheater Mainz; **Vera Nemirova** (Finale 2000)

23.02.14 **"Carmen"** Luzerner Theater; **Tobias Kratzer** (R), **Rainer Sellmaier** (B) (1. Preis 2008)

27.02.14 **"Jugend ohne Gott"** Next Liberty Jugendtheater Graz; **Nikolaus Webern** („Ring Award Off“ 2011)

02.03.14 **"Aida"** Oper Zürich; **Tatjana Gürbaca** (Finale 2000)

22.03.14 **"La Bohème"** Malmö Opera; **Orpha Phelan** (R), **Leslie Travers** (K) (Finale 2005)

05.04.14 **"The Rake's Progress"** Oper Leipzig; **Damiano Michieletto** (Semifinale 2005)

19.04.14 **"Ariodante"** Aalto Musiktheater Essen; **Jim Lucassen** (Semifinale 2008)

26.04.14 **"La Favorite"** Oper Graz; **Sam Brown** (R), **Annemarie Woods** (B) (1. Preis 2011)

27.04.14 **"Die Meistersinger von Nürnberg"** Badisches Staatstheater Karlsruhe; **Tobias Kratzer** (R), **Rainer Sellmaier** (B) (1. Preis 2008)

www.wfg.at

WFG-Veranstaltungen

14.01.14 **Dienstagabend im PALAIS MERAN:** "Der Vollmond steigt, der Nebel weicht ..." Univ.-Prof. Dr. Harald Haslmayr wird uns musikalische Darstellungen des Mondes von Schubert bis Puccini näherbringen. Treffpunkt: Institut für Musikästhetik, Parterre, Zimmer 24. Beginn: 19:00 Uhr!

11.01.14 **Semifinale des Ring Award 14:** ab 10 Uhr in der Großen Montagehalle der Oper Graz. Dazu ergeht noch gesondert eine detaillierte Einladung.

30.01.14 **Generalversammlung des WFG:** Hotel Weitzer, 18:00 Uhr!

11.02.14 **Dienstagabend in der VILLA LAPP** (Lindweg 33): Public Viewing – „Rheingold“. Wir sehen gemeinsam Vera Nemirovas umjubelte Frankfurter Ringinszenierung. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

11.03.14 **Dienstagabend im GASTHOF PFLEGER:** „Ich habe mir mein Leben anders vorgestellt“. Dramaturg Bernd Krispin bereitet auf Leoš Janáček's „Jenufa – Oper aus dem mährischen Bauernleben“ vor.

08.04.14 **Dienstagabend im GASTHOF PFLEGER:** „Jede Note ein Meisterwerk“ (Arturo Toscanini). Dramaturg Bernd Krispin führt in Gaetano Donizettis Oper „La favorite“ ein.



Bildnachweise: links oben „L'italiana in Algeri“, Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, David Hermann; links unten „Rinaldo“, Staatstheater Mainz, Tatjana Gürbaca; rechts unten „Lohengrin“, Theater Basel, Vera Nemirova